



MONATSBLATT 04/24



NEUES AUS ISRAEL



ISRAEL: WZU DIE MÜHE?

Wenn die Welt Israel selbst dann verurteilt, wenn es versucht, Kollateralschäden zu vermeiden, wozu dann die Mühe? Warum nicht einfach den Krieg so schnell und entschlossen wie möglich gewinnen?

von Ryan Jones

Es kam für niemanden in Israel überraschend, dass die internationale Sympathie und Unterstützung (sogar aus Amerika) innerhalb weniger Wochen nach der grausamen Terrorinvasion vom 7. Oktober verpuffte. Der Welt ist es unbequem, Israel in der Rolle des Opfers zu sehen, und so ergriff sie eifrig die Gelegenheit, das Blatt zu wenden, sobald Bilder von palästinensischen Zivilisten gezeigt wurden, die durch Israels Kriegsanstrengungen in Gaza zu Schaden kamen.

Dass Israel außerordentliche Anstrengungen unternimmt, um zu vermeiden, dass Zivilisten im Krieg zu Schaden kommen, scheint die meisten nicht zu interessieren. In unserem Zeitalter der schnelllebigen Medien übertrumpfen Emotionen Fakten.

Für diejenigen, die wirklich an der Wahrheit interessiert sind, gibt es jedoch nicht wenige Experten, die darauf hinweisen. Einer von ihnen ist der amerikanische Militärexperte John Spencer, der an der US-Militärakademie in West Point Studien zur urbanen Kriegsführung leitet. In einem kürzlich erschienenen Artikel erklärte er, dass Israel im Gazastreifen tatsächlich einen neuen, positiven Standard für die städtische Kriegsführung gesetzt habe.

Das klingt nicht nach dem, was wir vom Internationalen Gerichtshof in Den Haag oder von den Mainstream-Medien und den Horden von Anti-Israel-Demonstranten hören.

Aber, wie Spencer betont, "Israel hat mehr Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um Schaden von der Zivilbevölkerung abzuwenden, als jedes andere Militär in der Geschichte".

Die Frage ist, warum sich die Mühe machen? Was ist die Motivation Israels für dieses Vorgehen?

Wie Spencer feststellt, geht der Schutz feindlicher Nichtkombattanten zulasten der israelischen Kriegsanstrengungen. Israel hätte die Hamas schneller und mit weniger Risiko für seine eigenen Soldaten vernichten können. Dies hätte jedoch eine weitaus höhere Zahl von Todesopfern unter der palästinensischen Zivilbevölkerung zur Folge gehabt.



Angesichts des hohen Preises, den Israel zahlt, um so viele Palästinenser wie möglich am Leben zu erhalten, und der Tatsache, dass es dafür absolut kein Lob erhält, fragen sich viele Israelis: "Warum?"

Wenn die Motivation darin besteht, eine internationale Verurteilung zu vermeiden, dann funktioniert das nicht.

Selbst der beispiellose Einsatz zur Verhinderung von Schäden an der Zivilbevölkerung verhindert nicht, dass Israel auf der internationalen Bühne mit einer bis dahin noch nie dagewesenen Verurteilung konfrontiert wird.

Warum also die Mühe?

Warum die Kriegsanstrengungen durch Maßnahmen erschweren, die ohnehin nicht die gewünschten Ergebnisse bringen?

Die Welt wird Israel ohnehin verurteilen, warum also nicht einfach den Krieg so schnell und so entschieden wie möglich gewinnen?

Wenn die Motivation eine echte Sorge um das palästinensische Leben im Einklang mit der Ehrfurcht des Judentums vor dem Leben im Allgemeinen ist, dann hat die internationale Gemeinschaft ein Problem, denn sie verurteilt das moralischste und aufopferungsvollste Militär in der Geschichte der Welt.

Indem die israelische Armee das tut, was Spencer behauptet, erhöht sie ihre eigene Opferquote erheblich, um das Risiko für feindliche Nichtkombattanten zu verringern.

Sie riskiert auch, dass der Krieg zu Ende geht, ohne dass die Bedrohung durch die Hamas vollständig beseitigt ist. Mit anderen Worten: Sie riskieren eine "Niederlage".

Keine andere Nation würde dies tun oder hat dies jemals getan, wenn sie sich in einer solch existenziellen Situation befindet.

In krassem Widerspruch zu den ebenso wilden Blutverleumdungen der weltweiten Antisemiten beklagen wir in Israel oft, dass der jüdische Staat der einzige ist, der sich tatsächlich um die Palästinenser kümmert, und zwar bis zu dem Punkt, an dem wir unsere eigenen Söhne und Töchter einem größeren Risiko aussetzen, um so weit wie möglich zu vermeiden, dass die Araber, die uns am meisten hassen, Schaden nehmen.

Alle anderen benutzen die Palästinenser nur als Schachfiguren.

Quelle: Ryan Jones | Mrz 31, 2024 | Israel Heute

IMPRESSUM:

ICHTHYS GEMEINDE Wiener Neustadt
im Bund der ELAIA Christengemeinden
Teil der „Freikirchen in Österreich“



Zulingergasse 6 / 2700 Wiener Neustadt
WEB www.ichthys.at
MAIL office@ichthys.at
TEL +43-(0)2622-83944



NEUES AUS DER GEMEINDE

AUFERSTEHUNG

Die Botschaft von Ostern ist die gewaltigste und bedeutendste Nachricht, die es überhaupt gibt.

Wenn Menschen sich zu Ostern zurufen „Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden“, dann ist das eine Freudenbotschaft, die nicht mehr übertroffen werden kann. Die Tatsache, dass Jesus für unsere Sünden gestorben ist und uns dadurch mit dem Vater versöhnt hat, wird erst gültig, wenn wir gewiss sein können, dass Jesus tatsächlich auferstanden ist und dadurch unsere Sünden, den Tod und den Satan besiegt hat. Es hängt alles an der Glaubwürdigkeit der Auferstehung Jesu.

Doch schon im Neuen Testament begegnen wir dem Zweifel an der Auferstehung. Aus diesem Grund widmet der Apostel Paulus im ersten Korintherbrief ein sehr langes Kapitel ausschließlich dem Thema Auferstehung und den Konsequenzen für uns.

Sehr eindrücklich schildert er da in 1. Korinther 15,14-20 etwa die Folgen, was es bedeuten würde, wäre Christus nicht auferstanden:

„Wäre aber Christus nicht auferstanden, so hätte unsere ganze Predigt keinen Sinn, und euer Glaube hätte keine Grundlage. Mit Recht könnte man uns dann vorwerfen, wir seien Lügner und keine Zeugen Gottes. Denn wir behaupten doch: Gott hat Christus auferweckt... Wenn aber Christus nicht von den Toten auferweckt wurde, ist euer Glaube nichts als Selbstbetrug, und ihr seid auch von eurer Schuld nicht frei. Ebenso wären auch alle verloren, die im Glauben an Christus gestorben sind. Wenn der Glaube an Christus uns nur für dieses Leben Hoffnung gibt, sind wir die bedauernswertesten unter allen Menschen. Tatsache aber ist, dass Christus als Erster von den Toten auferstanden ist. So können wir sicher sein, dass auch die übrigen, die im Glauben an ihn gestorben sind, auferstehen werden.“

In seiner Diskussion mit den Leugnern der Auferstehung bringt Paulus in diesem Text sechs Argumente ins Spiel, die für ihn entscheidend sind:

- 1) Wäre Jesus nicht auferstanden, wäre die Predigt des EVANGELIUMS sinnlos
- 2) Wäre Jesus nicht auferstanden, wäre der GLAUBE an ihn sinnlos und Selbstbetrug. Eine Beziehung ist nur mit dem lebendigen Jesus möglich.
- 3) Wäre Jesus nicht auferstanden, wären alle Zeugen der Auferstehung Lügner und Verführer.
- 4) Wäre Jesus nicht auferstanden, gäbe es keine ERLÖSUNG von der SÜNDE. Denn wäre Jesus im Tod geblieben, hätte die Sünde Jesus besiegt und wir wären verloren.
- 5) Wäre Jesus nicht auferstanden, wären auch die vielen anderen, die im Glauben an Jesus gestorben sind, hoffnungslos verloren.
- 6) Wäre Jesus nicht auferstanden, wären Christen die bedauernswertesten Menschen der Erde, weil sie ihre ganze Hoffnung auf eine Lüge aufgebaut hätten.

Mit großer Gewissheit verkündet Paulus aber am Ende: „Tatsache ist, dass Christus als Erster von den Toten auferstanden ist.“

Das bezeugt Paulus mit Nachdruck, weil der Auferstandene selbst ihm auf dramatische Weise begegnet ist, wie auch vielen anderen, die er in 1. Korinther 15, 5-8 aufzählt.

Helmut Ewen

TERMINE

APRIL 2024

- Mi, 03.04. 09.30h: Gebet (Seminarraum)
- Fr, 05.04. 18.00h-21.00h: Prayer Room (Seminarraum)
- So, 07.04. 10.00h-11.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**
- Mi, 10.04. 09.30h: Gebet (Seminarraum)
- Fr, 12.04. 09.00h-12.00h: Frauenfrühstück (Seminarraum)
18.00h-21.00h: Prayer Room (Seminarraum)
- So, 14.04. 10.00h-11.30h: Gottesdienst**
- Mi, 17.04. 09.30h: kein Gebet
19.00h: Prophetische Zurüstung
- Fr, 19.04. 18.00h-21.00h: Prayer Room (Seminarraum)
- So, 21.04. 10.00h-11.30h: Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Sonntagskaffee**
- Mi, 24.04. 09.30h: Gebet (Seminarraum)
- Fr, 26.04. 18.00h-21.00h: Prayer Room (Seminarraum)
- Sa, 27.04. 18.00h: Jugendgottesdienst
- So, 28.04. 10.00h-11.30h: Gottesdienst**
- Jeden Samstag 16.00h-18.30h: Teens 18.00h-21.00h: Youth
- Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;
(Hannelore Brak, Augasse 50, 2620 Neunkirchen, Tel.: 0664-5184658)

VORSCHAU

- Sa, 25.05. 18.00h: Ichthys Worship Night mit anschließender Jesus Party
- So, 26.05. 10.00h-11.30h: Gottesdienst mit Daniel Capri (Israel)
- 08.+09.06. Wochenende mit Ed Traut
- So 21.07.-Fr 26.07.: Gemeindefreizeit in Altenmarkt
- 10.-14.08. Vater – Sohn/Tochter – Wochenende

IMPRESSUM:

ICHTHYS GEMEINDE Wiener Neustadt
im Bund der ELAIA Christengemeinden
Teil der „Freikirchen in Österreich“



Zulingerstraße 6 | 2700 Wiener Neustadt
www.ichthys.at | office@ichthys.at
+43-(0)2622-83944

Layout & Design: Johannes Ewen

GOTTESDIENST
im LIVE-STREAM
auf unserem
YouTube Kanal

RAUM
GEBETS
PRAYER ROOM

JEDEN FREITAG
von 18:00h-21:00h
in der ICHTHYS Gemeinde

CHRISTLICHE HEILUNGS RÄUME
WIENER NEUSTADT
Herbertgasse 27c,
2700 Wiener Neustadt

Jeden DIENSTAG von 10-11 Uhr
Nur nach telefonischer Anmeldung
0677-6394602
02622-26777 (Ordnung)

Sind Sie krank oder seelisch in Not?
Wir beten gerne für Sie um Heilung.
Wir sind Christen aus verschiedenen Konfessionen,
die der Glaube verbindet, dass Jesus auch heute heilt
und jeden mit seiner Liebe berühren möchte.
Wir freuen uns, wenn Sie unser Angebot in Anspruch nehmen,
unabhängig von Ihrer Konfession oder Religionszugehörigkeit.

UNITAS NEWS



Der neue UNITAS BILDUNGSCAMPUS

Liebe UNITAS Freunde!

Ab sofort sind unsere Schule und Kindergruppe vereint zum **UNITAS BILDUNGSCAMPUS!**



Der UNITAS BILDUNGSCAMPUS ist das neue Dach über der Privatschule und der Kindergruppe, die es natürlich nach wie vor gibt. Er spiegelt unsere Vision von einem durchgehenden Bildungsangebot für Kinder vom Kindergartenalter bis hin zum Ende der Schulpflicht.

Mehr über den neuen Campus findet Ihr unter www.unitas-bildungscampus.at

Nach wie vor haben wir **freie Plätze** in Schule und Kindergruppe. Interessierte Eltern sind herzlich eingeladen, mit uns Kontakt aufzunehmen. Alle nötigen Infos auf www.unitas-bildungscampus.at

Bitte erzählt von uns, nehmt Flyer mit, legt sie aus und verteilt sie. Besonders wichtig wäre, dass ihr uns auf unseren Social Media Kanälen bei **Facebook, Instagram und YouTube** folgt und liked und deren Existenz verbreitet. **Das wäre eine großartige Unterstützung für uns und wir danken euch dafür!**